

23. - 25. SEPTEMBER 2019

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN



CREATE YOUR FUTURE

WELCHE LÖSUNGEN BENÖTIGT EINE
NACHHALTIGE GESELLSCHAFT?

WORKSHOPS
MIT SCHÜLER*INNEN
UND STUDIERENDEN



Warum wir handeln müssen – ein Motivations schreiben

Im Pariser Klimaabkommen haben sich Deutschland und weitere 194 Staaten verpflichtet die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen und sie langfristig unterhalb der 1,5 Grad Grenze zu halten. Der Konsens für die Notwendigkeit dieses Abkommens begründet sich in den Ergebnissen anerkannter Klimaforschungen, welche der Weltklimarat (IPCC) gebündelt veröffentlicht.

Demnach ist eine Begrenzung der Erderwärmung auf die genannten Temperaturen nötig, damit Kippelemente im Klimasystem nicht instabil werden. Werden die Stabilitätsgrenzen der Kippelemente überschritten, kommen Prozesse im Klimasystem in Gang, die zu einer unkontrollierbaren und irreversiblen Erwärmung auf der Erde führen.

Die Erderwärmung resultiert in Wetterextremen, wie zum Beispiel:

lange dürre Perioden, Starkregenereignisse mit Jahrhundertfluten und Stürme.

Beim Nichteinhalten der Klimaziele werden diese Wetterextreme verstärkt auftreten, so dass Lebensräume zerstört werden. Viele Gebiete der Erde werden für Menschen nicht mehr bewohnbar sein. Und auch in Europa wird es verstärkt zu Trockenheit und Starkregenereignissen kommen. Die Klimakrise ist ein komplexes, globales Problem, das dringend die Umsetzung von Lösungen erfordert. Heute liegt die Erderwärmung schon bei ca. 1 Grad. Aber es bleibt uns noch Handlungsspielraum, um die Begrenzung auf einen potenziell sicheren Wert von deutlich unter 2 Grad zu halten.

Jede Begrenzung der globalen Erwärmung erlaubt nur noch die Emission einer begrenzten CO_2 -Menge, denn je mehr CO_2 wir insgesamt in die Luft ausstoßen, desto wärmer wird es auf unserem Planeten. Dazu hat der Weltklimarat ein Sondergutachten veröffentlicht. Dort kann man in einer Tabelle nachlesen, wie groß das Emissionsbudget für ein bestimmtes Klimaziel noch ist.

Nach den dort Einzusehenden Ergebnissen dürfen wir seit Anfang 2018 weltweit noch 800 Gigatonnen CO_2 emittieren, um mit einer 67%igen Wahrscheinlichkeit unter einer Erwärmung von 1,75 Grad zu bleiben. Das klingt also erstmal nach einer ganzen Menge, jedoch muss beachtet werden, dass diese Menge gerecht auf rund 7,7 Milliarden Menschen, die derzeit auf der Erde leben, verteilt werden muss. Deutschland bleiben mit einem Anteil von 1,1 % der Weltbevölkerung demnach noch 7,3 Gigatonnen CO_2 – Restbudget seit Anfang 2019.

Der heutige CO_2 pro Kopf Verbrauch liegt in Deutschland bei rund 9 Tonnen pro Jahr. Demnach kann man leicht berechnen, dass unser Restbudget in knapp 10 Jahren aufgebraucht sein wird, sollten wir weiterhin dieselbe Menge emittieren. In 10 Jahren schreiben wir das Jahr 2029. Die Bundesregierung plant jedoch erst 2050 damit, dass Deutschland CO_2 neutral sein wird. Demnach dürften wir seit Anfang dieses Jahres und unter Berücksichtigung des Restbudgets nur noch 2,9 Tonnen pro Kopf verbrauchen. In anderen Worten bedeutet das, dass wir momentan dreimal so viel verbrauchen, als wir dürfen, wenn wir dem Zeitplan der Bundesregierung folgen.

Diese Faktenlage zeigt, dass wir unseren Lebensraum schnell umgestalten und neu denken müssen. Wir benötigen einen Lebensraum mit einer Infrastruktur, in der es möglich sein kann, emissions- sowie ressourcenarm zu leben, ohne unseren Wohlstand zu gefährden. Dafür müssen dringend Maßnahmen eingeleitet werden.

Die Bundesregierung ist jedoch nicht gewillt die nötigen Maßnahmen, in der erforderliche Zeit zu treffen und ignoriert somit fahrlässig wissenschaftliche Fakten. Sie gefährdet damit die Zukunft der jungen Menschen sowie aller Folgegenerationen auf dieser Erde. Aus diesem Grund protestieren Bewegungen wie *Fridays For Future* und *Extinction Rebellion* bereits seit Monaten. Trotz der öffentlichen Aufmerksamkeit und einer veränderten Stimmung in der Bevölkerung für eine ökologische Politik, sind bisher immer noch keine konkreten politischen Maßnahmen erfolgt.

Am Ende des Tages liegt es jedoch in unserer Hand die Politik und damit unsere Gesellschaft zu gestalten. Wir müssen eigenständig aktiv werden, als Vorbild voranschreiten und somit veraltete Strukturen und Denkweisen in der Politik abhängen. Aber dafür braucht es uns alle, also auch dich!

Create Your Future – Workshops an der TU Berlin

Als Student*in kannst du mit deiner Fachkompetenz einen Beitrag leisten, indem du dein Wissen an Schüler*innen weitergibst und gemeinsam mit ihnen Lösungen zum Umgang mit der Klimakrise und für eine Energiewende erarbeitest. In zweitägigen Workshops habt ihr Zeit euch mit einem Thema deiner Wahl auseinander zu setzen und Ergebnisse zu erarbeiten, die ihr anschließend in einem Klimakongress der Öffentlichkeit präsentieren könnt. Idealerweise passiert die Durchführung und Vorbereitung eines Workshops in Kooperation mit einem Fachgebiet der Uni, das dir für dein Thema notwendigen Input gibt und dich bei fachlichen Fragen oder mit Materialien unterstützen kann. Kooperationspartner können aber auch Unternehmen oder Start-Ups sein sowie Initiativen oder Vereine mit interessanten Projekten. Bei der Vernetzung können wir dich gerne unterstützen und dir mit Rat und Tat zur Seite stehen. Damit dieses Projekt stattfinden kann, brauchen wir jedoch dringend freiwillige Helfer, die bereit sind sich die Zeit zu nehmen ihr Wissen zu teilen, um damit etwas umzusetzen, das sich verbreitet und eine positive Wirkung hinterlässt.

Hier ein paar Beispiele von möglichen Themen der Workshops:

- Solarenergie Workshop mit dem TU Projekt Solar Powers. Zum Ausbau der Solarenergieversorgung an der TU Berlin.
- Verkehrswende Workshop - Überlegungen zur Umsetzung eines Mobilitätskonzepts für einen CO2 neutralen TU Campus. (Fachgebiet integrierte Verkehrsplanung, Prof. Schwedes)
- Workshop zu nachhaltiger Produktentwicklung: Funktioniert 3D-Druck mit nachhaltigen Materialien? (Fachgebiet Stabilität und Versagen funktionsoptimierter Strukturen, Prof. Völlmecke)
- Aufstellung einer CO2-Bepreisung für Gerichte der TU Mensen. Kooperation mit einer TU Mensa.
- Reparieren und Upcycling. Wegwerfen war gestern! (3D Repair Café der TU Berlin)
- Hier könnte dein Themenvorschlag stehen.

Die wichtigen Fakten zusammengefasst:

Wann finden die Workshops statt? – am 23.09.2019 – 24.09.2019 für je 3 Std. pro Tag

Wann findet der Klimakongress statt? – voraussichtlich am Abend des 25.09.2019

Wo finden die Workshops statt? – auf dem Campus der TU Berlin

Wie viele Schüler*innen pro Workshop? – rund 15 Schüler*innen pro Workshop

Wer führt einen Workshop? – zwei Studierende organisieren und halten gemeinsam einen Workshop.

In welcher Klassenstufe sind die Schüler*innen? – 10. Klasse

Was bekomme ich für meine Arbeit? – Du lernst selbst etwas dazu und setzt etwas um, das vielleicht wirklich Anwendung findet. Du kannst damit unsere Welt ein Stück verbessern. Weiterhin bekommst du ein Zertifikat für deine Leistung.

Was musst du machen? – 1. Dein Workshopthema zusammen mit den Kooperationspartnern ausarbeiten

2. Die Schüler*innen im Workshop betreuen und gemeinsam mit Ihnen Lösungen erarbeiten.

3. Die Schüler bei ihrer Ergebnispräsentation auf dem Klimakongress unterstützen.

Wir würden uns enorm freuen, wenn du das Projekt unterstützt und haben die folgenden Fragen an dich:

1. Welches Workshopthema möchtest du anbieten?
2. Beschreibe in einigen Sätzen erste Ideen für dein Konzept.
3. Hast du bereits Ideen für Kooperationspartner?
4. Welche Unterstützung benötigst du?

Ansprechpartner: Nicole Langreder

Tel: 017671141153, Email: nico_suy@outlook.com